

FORTSCHRITTSBERICHT ZUR LEADERSHIP-ERKLÄRUNG DER 'BIODIVERSITY IN GOOD COMPANY' INITIATIVE

Berichtszeitraum: 04/2014 – 03/2016 (Stand: März 2016)

Die Leadership-Erklärung:

Die Unterzeichner anerkennen und unterstützen die drei Ziele des internationalen „Übereinkommens über die biologische Vielfalt“:

- Erhaltung der biologischen Vielfalt
- Nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile
- Gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile

und verpflichten sich:

1. die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt zu analysieren;
2. den Schutz der biologischen Vielfalt und die nachhaltige Nutzung in das Umweltmanagementsystem aufzunehmen;
3. eine verantwortliche Stelle im Unternehmen einzurichten, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und der Geschäftsführung berichtet;
4. messbare und realistische Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung festzulegen, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden;
5. alle Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen;
6. Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele zu informieren und schrittweise einzubinden;
7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen auszuloten, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln.

Als Nachweis des fortdauernden Engagements wird der Initiative alle zwei Jahre ein Fortschrittsbericht vorgelegt.

Veolia Deutschland ist am 1. April 2014 der 'Biodiversity in Good Company' Initiative beigetreten. Gemäß der Leadership-Erklärung erstellt Veolia Deutschland im März 2016 einen Fortschrittsbericht, der sein Engagement für biologische Vielfalt beschreibt.

1. Die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt analysieren

Veolia ist als Dienstleister in Sachen Kreislaufwirtschaft der Partner für Industriebetriebe, Handels- und Privatkunden und Kommunen. Mit seinen drei Geschäftsbereichen Wasser, Entsorgung und Energie deckt Veolia eine einzigartige Bandbreite ab. Unsere Mitarbeiter sorgen in ganz Deutschland dafür, dass unsere Kunden zuverlässig und auf höchstem Niveau bedient werden - ob es um die Aufbereitung von Trinkwasser und die umweltgerechte Abwasserbehandlung geht, um professionelle Abfallmanagement und das Recycling von Wertstoffen, die Energieversorgung über Stadtwerke oder um Energieeffizienzdienstleistungen für gewerbliche Kunden.

Für jeden der Geschäftsbereiche wurden die Auswirkungen auf die biologische Vielfalt analysiert.

→ Auswirkungen des Geschäftsbereichs Wasser auf Biodiversität



Für die Entnahmemengen von Wasser aus der Natur und die Qualität des in den Kreislauf zurückgeführten gereinigten Abwassers gibt es in Deutschland strikte gesetzliche Vorgaben, die selbstverständlich vollumfänglich eingehalten werden.

→ Auswirkungen des Geschäftsbereichs Energiedienstleistungen auf Biodiversität



→ Auswirkungen des Geschäftsbereichs Entsorgungsmanagement auf Biodiversität

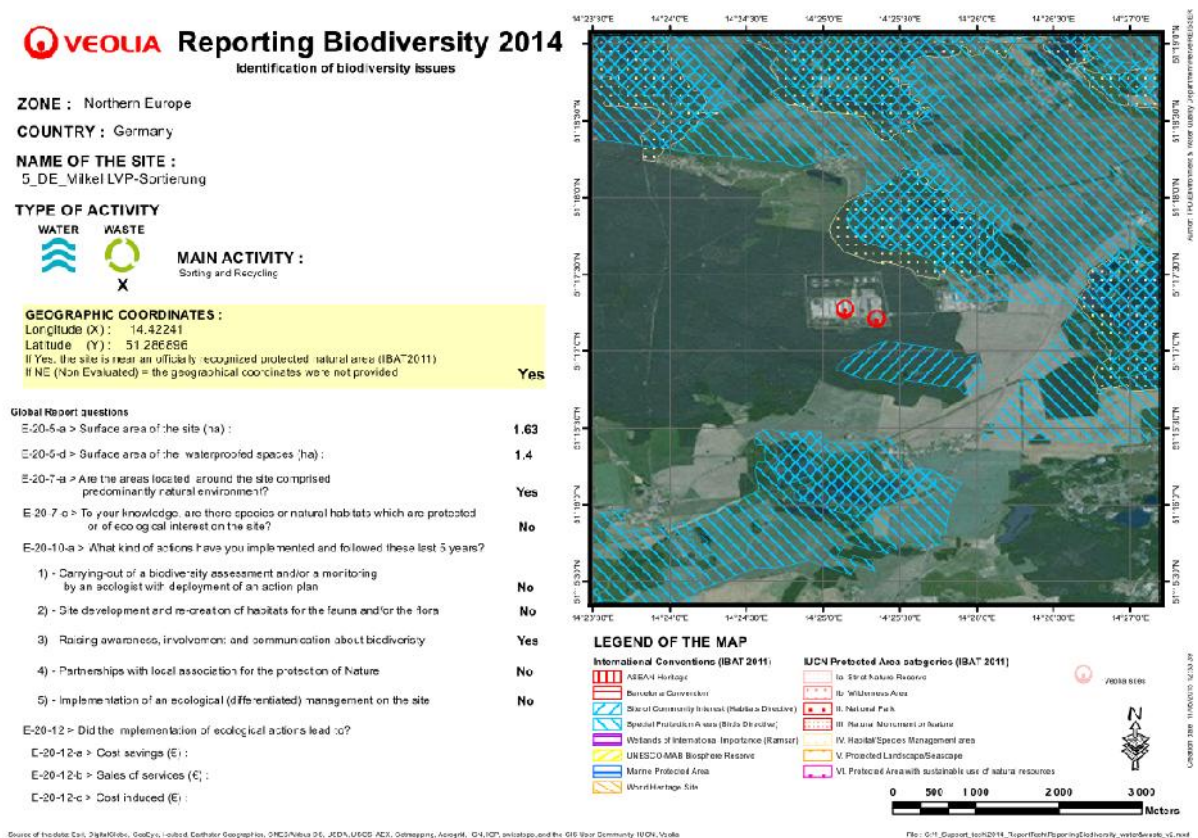


Auf der Grundlage dieser Analyse konzentriert Veolia in Deutschland sein Engagement für Biodiversität auf seine Standorte und Anlagen.

2. Den Schutz der biologischen Vielfalt und die nachhaltige Nutzung in das Umweltmanagementsystem aufnehmen

Veolia hat sich 2014 mit neun Leitlinien zu nachhaltigem Handeln weltweit verpflichtet. Diese Leitlinien sind für alle Unternehmen der Gruppe verbindlich und in das Umweltreporting integriert. Von den drei umweltbezogenen Leitlinien fokussiert eine auf Biodiversität: **We conserve and restore biodiversity**. Sie wurde mit einer Zielvorgabe untersetzt: **Carry out a diagnosis and deploy an action plan in 100 % of sites with significant biodiversity issues till 2020**.

Zur Unterstützung der Unternehmen der Gruppe stellt Veolia ein Analyseblatt für jeden Standort weltweit zur Verfügung. Es enthält eine Luftbildaufnahme des Standortes sowie die über das Umweltreporting erhobenen Eckdaten wie Größe der Fläche, Anteil unversiegelter Fläche, Vorkommen geschützter Arten und Nähe zu Schutzgebieten. Auf dieser Grundlage werden jedes Jahr für jedes Land die Schwerpunktstandorte für eine Biodiversitäts-Analyse ermittelt und Verbesserungspläne erstellt.



Veolia Deutschland hat im Zuge der Umsetzung dieser Zielstellung 2015 drei Entsorgungsstandorte analysiert und Verbesserungsmaßnahmen entwickelt.

FORTSCHRITTSBERICHT ZUR LEADERSHIP-ERKLÄRUNG

So wurde beispielsweise im Ergebnis einer Begehung mit dem NABU und den Kollegen vor Ort für den Standort Veolia Umweltservice Neumünster folgende Vorschläge unterbreitet, die in den kommenden zwei Jahren schrittweise umgesetzt werden.

Naturschutzfachliche Maßnahmenvorschläge des NABU auf dem Gelände des Abfallsammelbetrieb von Veolia Umweltservice in Neumünster



- Erweiterung der Gehölzpflanzungen (Streuobstwiese) / Bodenbearbeitung, Aussaat einer Blütmischung und angepasster Mahdrhythmus
- Schilfbewuchs der Regenrückhaltebecken weitgehend belassen, stellenweise aufkommende Gehölze befreien
- Errichtung eines Aufenthaltsbereiches (Azubiprojekt) / stellenweise Ausbringung einer Samenmischung und angepasster Mahdrhythmus
- Ausbringung einer Samenmischung und angepasster Mahdrhythmus / im westlichen Bereich stellenweise Pflanzung von Gehölzen (Sträucher)
- Installation von Vogelnisthilfen
- ✕ Mögliche Platzierung von Bienenvölkern

17.11.2015

3. Eine verantwortliche Stelle im Unternehmen einrichten die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und der Geschäftsführung berichtet

Die Beauftragte für nachhaltige Entwicklung, die direkt an den Landesdirektor berichtet, ist zugleich mit der Koordination aller Aktivitäten im Bereich Biodiversität befasst. Die externe Berichterstattung zum Thema Biodiversität ist Teil der Nachhaltigkeitsberichterstattung, so beispielsweise bei der Entsprechenserklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex

<http://datenbank.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de/SelectDNKProfile.aspx?CompanyID=8539&lang=de&layout=dnk>

4. Messbare und realistische Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung festlegen, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden

Veolia hat drei umweltbezogene Leitlinien entwickelt, die für das Unternehmen weltweit gelten. Eine davon ist auf Biodiversität fokussiert (und wurde in Kapitel 2 erläutert):

- **We conserve and restore biodiversity**
- **We propose solutions for climate protection**
- **We sustainably manage natural resources via circular economy**

Jede Leitlinie wurde mit Zielen unteretzt, die auch für Veolia Deutschland verbindlich sind. Für Biodiversität lautet diese: **Carry out a diagnosis and deploy an action plan in 100 % of sites with significant biodiversity issues till 2020.** Veolia Deutschland hat dieses Ziel explizit in den Katalog der Landesziele aufgenommen. Veolia Paris integriert die Abfrage von Informationen über die Zielerreichung jedes Jahr in das weltweite Umweltreporting.

Darüber hinaus hat sich Veolia weltweit weitere Ziele gesetzt, die sich auf andere in der Analyse herausgearbeitete Aspekte - insbesondere die Verringerung von klimarelevanten Emissionen - beziehen. Auch diese Ziele hat Veolia Deutschland als landeseigene Ziele übernommen.

Diese Umweltziele stehen in engem Zusammenhang mit den Ursachen des Biodiversitätsverlustes und tragen somit auch indirekt zum Biodiversitätsschutz bei. Das umweltbewusste Management der Veolia Dienstleistungen ist damit auch ein Beitrag zum Biodiversitätsschutz.

So sind dem Veolia-Leitsatz **We propose solutions for climate protection** folgende Ziele von Veolia Deutschland (2015) zugeordnet:

- Wir führen weiterhin Energie-Managementsysteme an geeigneten Standorten ein.
- Wir verringern den Ausstoß an Treibhausgasen an unseren Standorten und bei unseren Partnern.
- Wir steigern unsere Eigenerzeugungskapazität im EEG-Bereich.
- Wir reduzieren unseren Energieverbrauch.
- Wir verringern die spezifischen Verluste in unseren Wasser- und Wärmenetzen.

Zwischen 2006 und 2014 wurden durch Investitionen und Optimierungen der CO₂-Ausstoß aus der Strom- und Wärmeproduktion um 19 % gesenkt. Die Einführung eines modernen Telematiksystems 2014 trug wesentlich dazu bei, den Kraftstoffverbrauch je gesammelte Tonne kommunalen Abfalls um 20 % zu verringern.

Das Veolia-Programm Water2Energy fasst mit den Kernpunkten Energie sparen, Energie aus Klärschlamm gewinnen und erneuerbare Energien nutzen die Veolia-Angebote zur energetischen Optimierung von - in der Regel sehr energieintensiven - Anlagen der Wasserver- und Abwasserentsorgung zusammen. Mit seiner Hilfe wurden aus Klärwerken Kraftwerke, die mehr Energie bereitstellen, als sie selbst benötigen - zum Beispiel in Gera und Braunschweig.

FORTSCHRITTSBERICHT ZUR LEADERSHIP-ERKLÄRUNG

Unsere Energie-Effizienz-Quartiere (EEQ) helfen im urbanen Umfeld durch eine gemeinsame hocheffiziente Heizanlage für mehrere Gebäude, Energieverbrauch, CO₂-Emissionen und Kosten zu senken. So vermeiden das EEQ in der Görlitzer Altstadt 314 Tonnen und das EEQ Hungerkamp in Braunschweig rund 8 000 Tonnen CO₂ jährlich.

BS|ENERGY BS| hat seine Dienstfahrzeugflotte erneuert und setzt dabei auf alternative Antriebe. 55 der insgesamt 167 neuen Fahrzeuge werden mit Öko-Strom oder Bio-Erdgas betrieben. Das Unternehmen gehört damit in der Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg zu den Vorreitern beim Betrieb eines ökologischen Fuhrparks. Dieses Engagement war möglich im Rahmen des vom Bundesministerium für Umwelt geförderten Projekts Fleets Go Green, für das BS|ENERGY Konsortialführer ist und mit dem sich das Unternehmen aktiv an der Initiative "Schaufenster Elektromobilität" beteiligt.

Die Stadtwerke der Veolia-Gruppe bieten ihren Kunden hochwertige Ökostrom-Produkte an, z. B. BS|Naturstrom Gold, bei dem mit jeder Kilowattstunde ein Cent in den Neubau klimaschonender Anlagen fließt und der vom Öko-Institut in die EcoTopTen aufgenommen wurde.

Ausgediente LED- und Gasentladungslampen müssen fachgerecht entsorgt werden. Als Spezialist für komplexe Entsorgungslösungen unterstützt Veolia lightcycle, das Rücknahmesystem führender Lichthersteller, als Logistikpartner. Zum bundesweiten Sammelsystem gehören insgesamt 8 000 Schadstoffmobile und Sammelstellen im Handel sowie auf 400 Wertstoffhöfen.

Der Veolia-Leitsatz **We sustainably manage natural resources via circular economy** ist mit folgenden Zielen von Veolia Deutschland (2015) untersetzt:

- Wir bauen Vorschläge für Kreislaufwirtschaft in jedes unserer Angebote ein.
- Wir entwickeln bessere Recycling-Prozesse.

Aus rund 300 000 Tonnen Bioabfall und Grünschnitt produzieren wir jedes Jahr ca. 150 000 Tonnen Kompost. Der wertvolle Bodenverbesserer wird durch die Bundesgütegemeinschaft Kompost e.V. geprüft.

Etwa ein Fünftel der jährlich in Deutschland produzierten PET-Einweg-Getränkeflaschen wird von Veolia recycelt. Im patentierten URRC-Verfahren haben wir 2014 fast 42 000 Tonnen PET in einem mehrstufigen Prozess in lebensmitteltaugliches Recyclat verwandelt. Das spart etwa 31 000 Tonnen Erdöl im Jahr ein.

Wir betreiben in Hannover eine der modernsten Kühlgeräterecyclinganlagen Europas. Hier werden bis zu 50 alte Kühlgeräte pro Stunde in ihre Einzelteile zerlegt und dabei wertvolles Material wiedergewonnen sowie mittels patentierter Technik Schadstoffe kontrolliert abgeschieden.

2014 behandelten wir mehr als 100 000 Tonnen Abfall von Kunden der Automobilindustrie in Deutschland. Fast 97 Prozent davon werden nach Sortierung und Aufbereitung der Wiederverwendung zugeführt.

5. Alle Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichen

Veolia Deutschland veröffentlicht 2016 den ersten Nachhaltigkeitsbericht, der alle Geschäftsbereiche in Deutschland umfasst. 2015 wurde die Entsprechenserklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex verfasst, die auch Informationen zum Engagement für Biodiversität enthält. (siehe 3.)

6. Zulieferer über unsere Biodiversitäts-Ziele informieren und schrittweise einbinden

Die Ethik-Richtlinie gibt Kriterien für die Auswahl von Lieferanten und Dienstleistern der Veolia-Gruppe vor. Sie beruhen auf der Leistungsfähigkeit sowie auf der Einhaltung der ethischen Grundsätze und Richtlinien für nachhaltige Entwicklung, zu denen sich Veolia verpflichtet hat.

Veolia Deutschland beteiligt sich jährlich an den Nachhaltigkeitsaudits wesentlicher Lieferanten der Veolia-Gruppe mithilfe der Plattform Ecovadis. Dies gewährleistet eine hohe Konformität der Lieferanten mit den ethischen Prinzipien der Gruppe durch eine gezielte Kommunikation und Einbindung.

Veolia informiert darüber hinaus Kunden und Zulieferer mittels

- eigener Broschüre
- Beiträgen im Branchenmagazin **nahdran**
- Informationen und Diskussionsangebote bei Messen
- Veröffentlichung der Nachhaltigkeitsverpflichtungen und Unternehmensziele
- Mitwirkung in verschiedenen Netzwerken und Verbänden

über sein Engagement für Biodiversität.

7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen ausloten, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln.

Seit 2010 kooperiert Veolia mit dem NABU. Die Zusammenarbeit umfasst einerseits das gemeinsame Engagement für die Renaturierung der Unteren Havel, andererseits die Analyse von Unternehmenstandorten im Hinblick auf Biodiversität. Gemeinsam mit regionalen Partnern setzt Veolia schrittweise Verbesserungsmaßnahmen um, die einen vielfachen Nutzen entfalten: Sie schaffen bessere Lebensbedingungen für verschiedene Tier- und Pflanzenarten, motivieren die Beschäftigten des Unternehmens und sind ein aufmerksamkeitsstarker Kommunikationsanlass mit Auftraggebern, Kunden und Bürgern.

Rund 20 Standorte wurden seit Beginn der Kooperation analysiert und schrittweise verbessert. Während in den Jahren bis 2014 vor allem Wasser- und Energiestandorte im Fokus standen, wurde die NABU-Kooperation ab 2014 auf Betriebsstandorte des Geschäftsbereichs Entsorgung ausgedehnt. Ein ganz besonderer Standort war die Biomasseanlage in Essenheim bei Mainz. Über das Engagement wurde in der Herbstausgabe 2015 des NABU-Magazins berichtet.



20 | TABU MAINZ

Mission Vielfalt

Naturchutzmaßnahmen auf einem Veolia-Betriebsgelände.

B Intere Heideblößen und Buchblauen Verwandten, die Hutflur-Azerjungfer, Schweben der Wespe zwischen den Weiden. Über die Streuobstwiese lassen sich Wildblumen, Alpenrose und Fackeltrübchen, schließlich die Rauchschnabel, zwitschernd auf ihre Nester, an den Mauern anschauen. Keine Szene aus einem Naturpark, sondern Alltag auf dem Betriebsgelände der Biomasseanlage in Essenheim bei Mainz. Deri erzeugt Veolia Umweltservice West durch Kompostierung und Vergärung von Biomüll und Grünabfall rund 22.000 Tonnen Kompost pro Jahr sowie Strom für 2.000 Einfamilienhäuser.

Ebenfalls ist für den Vertrieb des Komposts zuständig, im Haus aus Biologie hat er sich mit Biologie, ein Faule, die Natur, ihre und seinen Teilgenie ist der Schutz der vielfältigen Flora, Fauna und Lebensräume auch auf dem rund 6,7 Hektar großen, betriebsgelände wichtiges Anliegen. Das Veolia seit 2010 auf Betriebsgelände mit dem NABU kooperiert, begründet Thomas sehr. Last 1,5 Millionen fördert die Renaturierung der Unteren Havel, während der NABU im Gegenzug Veolia Unternehmensstandorte im Hinblick

auf Umwelt-fähigkeit. Seit 2014 ist Veolia Deutschland zudem Mitglied der Initiative „Biodiversity in Good Company“, in der sich Vorreiterunternehmen von unterschiedlichen Branchen zusammenschließen, um sich gemeinsam für den Schutz und die nachhaltige Nutzung der Biodiversität zu engagieren.

Gutachten weist hohe Vielfalt nach

Schon in den 1980er Jahren wurde in Essenheim Wert darauf gelegt, die Versiegelung zu vermeiden. Ferner ist die Fläche auf das nötige Maß zu beschränken und die Vegetation möglichst naturnah zu erhalten. Umfasst Biotope, Der Standort grenzt heute an ein Natura 2000 Gebiet, Teil des europäischen Schutzgebiet-Netztes.

Wekle Vielfalt an Arten von Pflanzen und Tieren diese behaupten. Ansatz hervorgeracht hat, seit 2010 im letzten Jahr von Veolia in Auftrag gegeben Gutachten unter Beweis. So wurden auf dem Gelände, das zur HEFbe von Hallen und befestigten Flächen beackert ist, insgesamt 23 Standorttypen und 140 verschiedene Gefäßpflanzen registriert. Aufgrund ihrer Struktur und Artenvielfalt sind sie geeignet, die Vielfalt zu erhöhen. Ein Viertel der Gesamtfläche ereignete sich sehr hohe Vielfalt. Dazu gehören ein naturnaher Versickerungsteich mit Rohrkolben und Weiden Ufergehölz sowie eine Löffelwaid, aßen-



Die Rauchschwalbe wird auch „Kalkschwalbe“ genannt, denn anders als die Mehlschwalbe brütet sie bevorzugt in Kalkhöhlen aus. Reichhaltigkeit der Vegetation warke immer rarer. Betriebsflächen mit offenen Fluggängen können Elmsu bieten.

Hamburg
Projekt „Unternehmensinterior“

Firmen- und Betriebsgelände nehmen vor allem in vielen Städten erhebliche Flächen ein. Der NABU Hamburg gibt deshalb zusammen mit der Handelskammer und der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt das Projekt „Unternehmensinterior“ gestartet.

Konkret kann das für Unternehmen bedeuten, auf ihres Freizeitanlagen die Pflege zu unterstutzen, Was erhaltung zu unterstützen. Teilweise Pflanzen und Gärten zu verwenden oder Maßnahmen für Vögel und insekten freilebungsweise Wohnstätten für Tierchen dazu bestimmt zu haben dauerhaften Maßnahmen solcher Unternehmenstätter im Fokus, die vordergründig richtig gebraucht werden. Hier suchen die Freizeitanlagen nach Möglichkeiten, dass so lange naturnah zu nutzen, bis die betrieblichen Umstände anders verlangen.

In der Stadt weiter erhalt viele Flächen. Über größere Räume verteilt zu schaffen, stellt ökologische Trittsteine zu entwickeln. Diese werden vorhandene Grünanlagen und Naturschutzgebiete. Dazu: profitieren Natur und Mensch. Mitarbeiter können während der Pausen hier in ihrem Werkstar erleben oder sich im Rahmen von Arbeitszeitgestaltung an der naturnahen Umgebung beteiligen. X

Auf dem Betriebsgelände in Essenheim ist im letzten Jahr von Veolia in Auftrag gegeben Gutachten unter Beweis. So wurden auf dem Gelände, das zur HEFbe von Hallen und befestigten Flächen beackert ist, insgesamt 23 Standorttypen und 140 verschiedene Gefäßpflanzen registriert. Aufgrund ihrer Struktur und Artenvielfalt sind sie geeignet, die Vielfalt zu erhöhen. Ein Viertel der Gesamtfläche ereignete sich sehr hohe Vielfalt. Dazu gehören ein naturnaher Versickerungsteich mit Rohrkolben und Weiden Ufergehölz sowie eine Löffelwaid, aßen-

mit dem NABU (www.nabu.de) aufzufassen anbringen, damit wir unsere Rauchschnabel Teil der Werkführungen auch für das Thema. Biodiversität begreifen können. Es regnen Ideen austausch bildet er dabei mit Christian Henkes. Es plan die beiden für das gemeinsame Wertepotenzial, die Mitarbeiter am besten auf Körper zu schulen, damit ausreichend Licht und Wärme auf den Tisch fällt und sich weitere Tiere und Pflanzen aus den Klauen.

Das NABU Mainz und Umgebung wird sich weiter in diese Kooperation vor Ort einbringen, denn das Engagement von Veolia ist ein Beispiel für andere Unternehmen, wie „Natur-schutz auf Betriebsgeländen“ umgesetzt werden kann – ein Leitfaden nach nachfolgenden Frontal auf: www.nabu.de.

Projektkoordinator: NABU Mainz und Umgebungs, Christian Henkes@NABU-Mainz.de, oder NABU-Regionalstelle Rheinheins-NH.de, Tel. 01731-941508

Kontakt: Matthias Schmitt, schmitt@NABU-ls-hamburg.de, Tel. 019-67009-24

Ein weiterer Höhepunkt war 2015 der Fund eines seltenen Uhus in einer Biomasseanlage in Fischbach.

Erfolgreiche Brut von Uhus im Nürnberger Reichswald

Eine kleine Sensation kann aus dem Kompostwerk Fischbach der Veolia Umweltservice Süd GmbH & Co. KG gemeldet werden: Am 20. Mai 2015 wurden von dort drei junge Eulen in den Tiergarten der Stadt Nürnberg überbracht, die sich als junge Uhus entpuppten.

Die Eulen wurden mit durchnässtem Gefieder einem Nest im Einfülltrichter eines Mulchers vor der ersten Inbetriebnahme entnommen. Nach dieser erfolgreichen Rettung und der Erstversorgung im Tiergarten wurden sie noch am selben Nachmittag zurückgebracht und in einen Ersatzhorst in einem großen Haufen von Baumstubben gebracht. Die Altvögel akzeptierten den Ersatzhorst sofort und versorgten den Nachwuchs vorbildlich.



Nach zwei Wochen begann das Wanderstadium und die Uhus nutzten den gesamten, etwa 200 m² großen und 5 m hohen Haufen der Baumstubben. Im Alter von etwa zehn Wochen sind die Uhus dann ausgeflogen und konnten im Reichswald beobachtet werden.

Uhus waren in den 30er Jahren fast ausgerottet. In ganz Deutschland gab es nur noch 50 Brutpaare. Heute, nach gezieltem Schutz seit den 60er Jahren, Bestandsstützungen und lokalen Wiederansiedelungen – auch durch den Tiergarten Nürnberg, leben alleine in Bayern wieder etwa 500 Brutpaare! Mit dem aktuellen Nachweis im Nürnberger Reichswald ist die größte europäische Eulenart nach Jahrzehnten wieder als Brutvogel in das seit dem Jahr 2004 bestehende EU-Vogelschutzgebiet nahe der Frankenmetropole zurückgekehrt.



Beringung eines Junguhus

Die nächstgelegenen Horste von Uhus wurden östlich von Hersbruck an Felswänden nachgewiesen. Der Tiergarten Nürnberg wird zusammen mit Veolia einen Ersatzhorst für die Uhus gestalten, um den Uhus einen sicheren Platz zum Brüten anbieten zu können.

Kontakt:

Veolia Deutschland GmbH
Sylke Freudenthal
Beauftragte für nachhaltige Entwicklung
Unter den Linden 21
10117 Berlin

sylke.freudenthal@veolia.com
+49 30 2062 956 70